



An den Grossen Rat

24.5359.02

BVD/P245359

Basel, 20. November 2024

Regierungsratsbeschluss vom 19. November 2024

Schriftliche Anfrage Michael Hug betreffend «umgehende Verbesserung der Verkehrs- und Aufenthaltsqualität auf dem Basler Centralbahnplatz»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Michael Hug dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Im nächsten Jahr stehen Grossanlässe wie die UEFA Frauen-EM 2025, die ArtBasel und allenfalls die Austragung des Eurovision Song Contests an. Viele Besucherinnen und Besucher unserer Stadt werden über den Bahnhof SBB in unsere Stadt gelangen. Es ist unsere Visitenkarte. Leider bietet der Platz in Bezug auf die Verkehrssituation und Aufenthaltsqualität kein würdiges Eingangstor zur Stadt. Der Centralbahnplatz ist für Verkehrsteilnehmende aller Arten ein unübersichtlicher, unsicherer und unbeliebter Platz. Besonders für ortsfremde Personen, langsamere, betagte und weniger wendige Menschen sowie Menschen mit Gepäck, Rollator oder Kinderwagen wird das Kreuzen des Platzes zum Spiessrutenlauf. Diese Situation ist nicht tragbar und kann nicht bis zur angekündigten Gesamtüberholung des Verkehrskonzepts, das gemäss Regierungsrat in 10 Jahren terminiert ist, warten.

Im Zwischenbericht zur «Motion Beat Leuthardt und Konsorten betreffend Besserer Bahnhofplatz für uns alle. Keine Querfahrten mehr vor dem Bahnhofgebäude und erst noch ein flexibleres Tramnetz» kündigte der Regierungsrat 2023 fürs erste Quartal 2024 einen zweiten Ratschlag zum Herzstück und damit verbundenen Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation am Centralbahnplatz an.

Zudem hat der Regierungsrat zu den Vorstössen von Joel Thüring betreffend der «dringenden Aufwertung des Vorplatzes / Eingangsbereich und der Wartezone für Busreisende am Bahnhof SBB» und von Christoph Hochuli betreffend der «Problemlösungen für die Konflikte auf dem Vorplatz des Bahnhofs SBB» bisher keinen Umsetzungsvorschlag vorgelegt. Die Situation, dass viele Menschen mit Unbehagen oder sogar Angst über den Vorplatz des Bahnhofs SBB gehen, hat sich nicht verbessert, im Gegenteil. Die Situation an diesem Hotspot muss umgehend geändert werden.

Der Regierungsrat wird gebeten, in diesem Zusammenhang folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie weit sind die Arbeiten für den im obengenannten Zwischenbericht genannten zweiten Ratschlag vorangeschritten?
2. Inwiefern beeinflussen die Bauarbeiten an der Peter-Merian-Brücke, die Situation rund um die Margarethenbrücke und die Bauarbeiten an der zweiten Passerelle die Pläne, die der Regierungsrat angekündigt hat?
3. Sieht der Regierungsrat ein, dass die Baustellen, die in Frage 2 genannt werden, die Verkehrssituation auf dem Centralbahnplatz weiter anspannen als dies bisher der Fall war?
4. Welche kurzfristigen Massnahmen, die die Verkehrssituation auf dem Centralbahnplatz übersichtlicher und sicherer gestalten, wird der Regierungsrat vor der angekündigten Gesamtüberholung des Verkehrskonzepts für den Centralbahnplatz einleiten, bevor die genannte 10-Jahresfrist abläuft?

5. Welche Massnahmen gedenkt die Regierung umzusetzen, um die Spannungen zwischen den verschiedenen Personengruppen auf dem Bahnhofvorplatz zu lösen?
6. Wie kann die Aufenthaltsqualität auf dem Centralbahnplatz generell verbessert werden?
7. Steht die Regierung mit der SBB im Dialog für eine Aufwertung des Platzes? Zum Beispiel könnte unter dem Vordach beim Haupteingang ein Bistro oder ein Café geplant werden, wie es auch in anderen Städten am Bahnhof besteht.

Michael Hug»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Der Centralbahnplatz spielt als Visitenkarte und Eingangstor der Stadt Basel eine wichtige Rolle. Täglich reisen Tausende Besuchende und Pendelnde mit der Bahn an und erhalten auf dem Centralbahnplatz einen ersten Eindruck unserer Stadt. Es ist dem Regierungsrat deshalb ein Anliegen, diesen Platz als Ankunfts- und Aufenthaltsort noch attraktiver und übersichtlicher zu machen. Mit dem Entwicklungskonzept «Stadtraum Bahnhof SBB» wurden hierfür langfristige Massnahmen festgelegt, die entsprechend erst in weiterer Zukunft kommen. Der Regierungsrat anerkennt, dass die Situation auf dem Bahnhofsvorplatz für Passantinnen und Passanten zeitweise unangenehm war und ist. Verschiedene weitere Massnahmen sollen deshalb auch kurzfristig für eine bessere Situation sorgen.

Die Anfrage spricht im Titel «umgehende» Massnahmen an, nimmt aber in den Fragen auch Bezug auf mittel- bis längerfristige Planungen. Zur Einordnung: Eine Arbeitsgruppe mit Fachstellen von Kanton und SBB prüft zurzeit Massnahmen für *kurzfristige* Verbesserungen der Nutzung auf dem Vorplatz des Bahnhof SBB. Kurzfristige verkehrliche Massnahmen sind nicht in Planung – der Platz ist trotz der Vielzahl sich überlagernder Verkehrsbeziehungen kein Unfallschwerpunkt.

Mit dem Entwicklungskonzept Stadtraum Bahnhof SBB («EK Bhf. SBB») hat der Regierungsrat für den Centralbahnplatz die Stossrichtung der *längerfristigen* Umgestaltung behördenverbindlich festgelegt (Medienmitteilung RR: Entwicklungskonzept für den Stadtraum Bahnhof SBB erhält breite Zustimmung | Kanton Basel-Stadt (bs.ch)). Darauf aufbauend wurde die Vorstudie Stadtraum Bahnhof SBB ausgelöst, zu deren Ergebnissen in Kürze separat berichtet wird. Die in der Vorstudie verfolgten Ziele entsprechen weitgehend den Anliegen dieser Schriftlichen Anfrage: Bessere Orientierung durch zusammenhängende und sichere Fussgängerverbindungen über den Platz, Steigerung der Verkehrssicherheit durch Reduktion der Tramquerungen für den Fuss- und Veloverkehr, generelle Entlastung der Verkehrsfunktion mittels Anpassungen am Tram- und Busnetz sowie attraktive Gestaltung der inneren Insel und Umsetzung von Massnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas (Auszug aus den Zielen des «EK Bhf. SBB» für den Vertiefungsraum Centralbahnplatz).

Vorgängig soll die Margarethenbrücke ersetzt und als vollwertiger Bahnzugang ausgestaltet sowie der Bereich zwischen Elsässertor und Markthalle zu einem Platz umgestaltet werden («Markthalenplatz»). Diese beiden Massnahmen schaffen als Umsteigeorte zwischen Bus/Tram bzw. Velo und der Bahn einen vollwertigen Bahnhofszugang und werden eine Entlastung des Centralbahnplatzes von den grossen Fussverkehrsmengen mit sich bringen. Mit der erwarteten Eröffnung der provisorischen SBB-Passerelle im Dezember 2025 wird bereits eine erste Umlagerung der Passagierströme erwartet. Als letzte Etappe wird der Zugang zum Tiefbahnhof Basel SBB über das Elsässertor wesentliche Auswirkungen auf die Ströme der Bahnkunden haben. Dies wird den Centralbahnplatz hinsichtlich Passagierfrequenzen weiter entlasten.

Zu den einzelnen Fragen

1. *Wie weit sind die Arbeiten für den im obengenannten Zwischenbericht genannten zweiten Ratschlag vorangeschritten?*

Der angesprochene zweite Ratschlag zum Herzstück – offiziell «Ratschlag II betreffend Finanzierung der weiteren Arbeit im Zusammenhang mit dem Herzstück und dem Bahnknoten Basel» – soll in Kürze an den Grossen Rat überwiesen werden. Er enthält auch die Ergebnisse der Vorstudie Stadtraum Bahnhof SBB zum Centralbahnplatz. Massnahmen zur «umgehenden» Veränderung der Verhältnisse auf dem Centralbahnplatz sind in diesem Ratschlag keine enthalten.

2. *Inwiefern beeinflussen die Bauarbeiten an der Peter-Merian-Brücke, die Situation rund um die Margarethenbrücke und die Bauarbeiten an der zweiten Passerelle die Pläne, die der Regierungsrat angekündigt hat?*

Die Planungen rund um den Bahnhof Basel SBB finden in enger Abstimmung mit der SBB statt. Entsprechend werden die Auswirkungen von SBB-Vorhaben in den kantonalen Planungen berücksichtigt, das gilt insbesondere für die im Bau befindliche, provisorische Passerelle, den von der SBB angekündigten Perronzugang Margarethen und den Ersatz der baufällig gewordenen Margarethenbrücke. Sie führen einerseits zu einer Verlagerung der Passagierströme und damit tendenziell zu einer Entlastung der Centralbahnstrasse. Andererseits haben sie Einfluss auf die künftige Gestaltung des öffentlichen Verkehrs und des Fuss- und Veloverkehrs rund um den Bahnhof. Konkret sind die Auswirkungen der genannten Vorhaben in die Vorstudie Stadtraum Bahnhof SBB eingeflossen, deren Resultate mit dem Ratschlag II zum Herzstück dem Grossen Rat präsentiert werden.

Die Instandsetzung der Peter Merian-Brücke hat hingegen keinen relevanten Einfluss auf die Planungen auf dem Centralbahnplatz.

3. *Sieht der Regierungsrat ein, dass die Baustellen, die in Frage 2 genannt werden, die Verkehrssituation auf dem Centralbahnplatz weiter anspannen als dies bisher der Fall war?*

Die aktuellen Baustellen auf der Peter Merian-Brücke und an der provisorischen Passerelle haben aus Sicht des Regierungsrats keine wesentlichen Einflüsse auf die Situation auf dem Centralbahnplatz.

Hingegen wird sich die Inbetriebnahme der provisorischen Passerelle durchaus auf den Centralbahnplatz auswirken. Allerdings geht der Regierungsrat davon aus, dass der Centralbahnplatz leicht entlastet und nicht zusätzlich belastet wird. Grund dafür ist, dass künftig ein Teil der Bahnreisenden die provisorische Passerelle benutzt und von dort Richtung Norden und Westen weiterzirkuliert, ohne den Centralbahnplatz zu queren. Dieser Effekt wird deutlich verstärkt werden, wenn im Horizont 2035 der neue Perronzugang Margarethen erstellt und die Margarethenbrücke ersetzt wird.

4. *Welche kurzfristigen Massnahmen, die die Verkehrssituation auf dem Centralbahnplatz übersichtlicher und sicherer gestalten, wird der Regierungsrat vor der angekündigten Gesamtüberholung des Verkehrskonzepts für den Centralbahnplatz einleiten, bevor die genannte 10-Jahresfrist abläuft?*

Auch wenn die Verkehrssituation auf dem Centralbahnplatz von den Nutzenden eine erhöhte Aufmerksamkeit abverlangt, so ist der Platz doch nicht gefährlich. Trotz der Vielzahl sich überlagernder

Verkehrsbeziehungen ist er kein Unfallschwerpunkt. Dementsprechend besteht kein unmittelbarer Handlungsbedarf und es sind auch keine kurzfristigen Verkehrsmassnahmen in Planung.

Betreffend Massnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

5. *Welche Massnahmen gedenkt die Regierung umzusetzen, um die Spannungen zwischen den verschiedenen Personengruppen auf dem Bahnhofvorplatz zu lösen?*

Stark frequentierte Bahnhöfe in urbanen Zentren sind auch Anziehungspunkte für Armutsbetroffene und Menschen in prekären Lebenslagen. Hier verdichten sich auf engem Raum oft Nutzungskonflikte, Unordnung und Kriminalität. Eine Arbeitsgruppe mit Fachstellen von Kanton und SBB prüft zurzeit unter Einbezug des Vereins für Gassenarbeit Schwarzer Peter mögliche Massnahmen für weitere Verbesserungen auf dem Vorplatz des Bahnhof SBB in den vier Handlungsfeldern «Soziale Angebote», «Reinigung und Unterhalt», «Sicherheit und Ordnung» sowie «Gestaltung und Infrastruktur». In Abklärung sind dabei auch zusätzliche Massnahmen für eine Durchsetzung der Ordnung im öffentlichen Raum sowie ergänzende Angebote im Bereich der aufsuchenden Sozialarbeit.

6. *Wie kann die Aufenthaltsqualität auf dem Centralbahnplatz generell verbessert werden?*

Ergänzend zu den unter Frage 5 genannten Massnahmen wird die eingangs erwähnte Arbeitsgruppe mit Fachstellen von Kanton und SBB ab Frühling 2025 vor dem Bahnhofsgebäude verschiedene Neuordnungen des Mobiliars erproben. Dies mit dem Ziel, dass sich die Situation dort mit den unterschiedlichsten Zielgruppen entspannt und sich die Aufenthaltsqualität für Passantinnen und Passanten verbessert. Die Arbeitsgruppe wird die Situation auf dem Bahnhofsvorplatz weiter beobachten und nach Bedarf weitere Massnahmen initiieren.

Bei Grossanlässen kommen zudem regelmässig auch «Welcome-Massnahmen» wie z.B. Informationsstelen von Basel Tourismus, Volunteers als Auskunftspersonen oder eine umfassende Befragung zum Einsatz.

7. *Steht die Regierung mit der SBB im Dialog für eine Aufwertung des Platzes? Zum Beispiel könnte unter dem Vordach beim Haupteingang ein Bistro oder ein Café geplant werden, wie es auch in anderen Städten am Bahnhof besteht.*

Die SBB prüft aktuell unter Einbezug der kantonalen Fachstellen die Möglichkeiten zur Umnutzung der ehemaligen Billett-Schalter in der Schalterhalle des Bahnhofs SBB. Dabei wird auch der Einbezug der Allmend-Aussenflächen für z.B. Boulevardgastronomie unter dem Vordach beim Haupteingang untersucht. Eine solche Nutzung ist grundsätzlich auf der Grundlage des Gesetzes zur Nutzung des öffentlichen Raumes (NÖRG) möglich und im Rahmen eines ordentlichen Bewilligungsverfahrens zu prüfen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin